



BERLINER CHORSPIEGEL



FÖRDERUNG FÜR DEN BERLINER SCHULCHORPREIS

BERLINER CHORJUGEND
Neue Entwicklungen

**VERNETZUNG DER
MITGLIEDER**
des CVB

**AUSBLICK AUF
DAS JAHR**
2024



Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Chorleiterinnen und
Chorleiter,

die letzten Tage im alten
Jahr - das Jahr 2024 kann
eigentlich nur besser wer-
den!

Nie hätte ich gedacht, dass
die Ukraine mit so viel Unter-
stützung Stand hält. Nie hätte ich
gedacht, dass Israel so unvorhersehbar durch die Hamas
verwundet wird. Nie hätte ich gedacht, dass uns die Be-
richte aus Israel und Palästina so ergreifen und ein Ende
noch nicht in Sicht ist.

Und: Nie hätte ich gedacht, dass unsere Gesellschaft so zer-
rissen ist, sich immer mehr in Kreisen der eigenen Lebens-
vorstellungen trifft, und immer weniger Möglichkeiten des
friedlichen Austauschs existieren. Das macht sicherlich
auch in unseren Chören nicht halt. Aber wir haben ein
nicht zu unterschätzendes Gegenmittel: das gemeinsame
Singen in einem Chor! Hier erkennen wir immer wieder,
dass - bei aller Unterschiedlichkeit - verschiedene Stim-
men einen großartigen Klang erzeugen können. Und wir
spüren, dass uns genau das am Chorsingen so begeistert!

Für das Jahr 2024 werden wir - neben den erfolgreichen
Formaten wie die bewährte „Sonntagskonzertreihe im
Kammermusiksaal“ und dem #dabei Festival im Sommer -
zwei Schwerpunkte legen:

Der Chorverband Berlin hat bei der Ausschreibung „Mehr
Kultur“ durch die Berliner Sparkasse gewonnen und da-
mit den Schulchorpreis für fünf Jahre mit jeweils 20.000
Euro gesichert! Ein großartiger Tag für Schulchöre, an dem
jeder Chor gewinnt und alle zusammen miteinander und
voneinander lernen. Für die Preise ist die Geschäftsstel-
le mit Sponsoren im Kontakt - wenn jemand von Ihnen
noch eine Idee hat, melden Sie sich doch bei uns! Viel-
leicht fragen Sie sich, warum wir als Chorverband Schul-
chöre fördern wollen, die doch nicht Mitglieder bei uns
sind? Erstmal: Was nicht ist, kann ja noch werden. Dazu
hoffen wir auf Ihren Einfluss an Berliner Schulen. Denn:
Im Chorverband organisiert zu sein, hilft eben auch Schul-
chören Zugang zu unseren Veranstaltungen zu finden, zu
Fortbildungen, Teilnahme an Chorfesten und Netzwerken.
Für uns als Chorverband zählt eines: Alle Erfahrungen
zeigen, wer einmal im Schulchor gesungen hat, singt spä-
ter oft auch weiter in einem Chor. Mit dem Fördern von
Schulchören, unterstützen wir unseren eignen Nachwuchs.

Und wenn wir eben beim „Netzwerken“ waren, komme ich
zum zweiten Schwerpunkt:

Unser erstes Treffen von Vorständen unserer Mitglied-
schöre war so erfolgreich, dass wir das fortführen wollen.
Der Austausch zwischen den Vorständen und dem Chor-

verband, aber auch untereinander bringt für alle neue Er-
kenntnisse und Möglichkeiten. Dank an die Berliner Lie-
dertafel, die uns mit ihren Räumen unterstützt.

Und: Wir haben Großes im Jahr 2026 vor - unser Chor-
verband Berlin wird 125 Jahre! Da werfen die Ideen große
Schatten voraus. Ganz sicher wird eines sein: Unsere Chöre
werden die Stadt zum Klingen, oder besser noch zum
Singen bringen!

Wir alle vom Präsidium, dem Musikausschuss, Gerhard
Schwab von der Geschäftsstelle mit den Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern und den ehrenamtlich Zupackenden
wünschen Ihnen einen guten Start in das Jahr 2024!

Ihre

Per. Habel



IMPRESSUM:

Herausgeber: Chorverband Berlin e.V.

Anschrift: Karl-Marx-Straße 145, 12043 Berlin

Telefon: (030) 600199980, www.chorverband-berlin.de

Redaktion: Geschäftsstelle Chorverband Berlin

www.chorverband-berlin.de

www.facebook.com/chorverbandberlin

<https://www.instagram.com/chorverbandberlin/>

<https://www.youtube.com/c/ChorverbandBerlin2020>

www.twitter.com/cvb_berlin

Layout: Kathrin Holighaus

Fotos: Titel: S. Röhl, S. 2: privat, S.3: o.li.+u.: S. Röhl, Mi.re.: N. Jensen S.4: S. Röhl, S.5: Mi.li.: T. Ayangade, Mi.re+u.: privat, S.6: Glasperlen, S.7: Harminions, S.8: N. Jensen, S. 9: u.li.: S. Kriebel, re.: J. König, S.10-12: S.Röhl, S.13: o.: S.Röhl, u.: M. Graf, S.14: o.re.+u.re.: S.Röhl, u.li.+Mi.: Landesjugendchor Berlin, S.15: S. Röhl, S.16: u.li.: A. Kohler, u.Mi.: Intermusica, o.re.: S. Röhl, S.17: Komische Oper Berlin, S.18+19: S. Röhl, S.20: S. Schwab, S.21: S. Röhl, S.22: freepik, S.23: Coro EntreVoces, S.24 freepik/wirestock

Illustrationen: freepik.com

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsge-
sellschaft Potsdam mbH

Einzelheft: 2,00€ + Porto

Anzeigenannahme: chorspiegel@chorverband-berlin.de

VERBAND / ÜBER UNS

- Editorial 02
- Adventskalender 11
- Das Jahr 2023 im LJC 14
- Jugendmusikausschuss 15
- Geschwister Mendelssohn
Medaille 19
- Ausblicke 21
- Rätsel 22



PROJEKTE & KAMPAGNEN

- Chorjugend 12
- Einlösung Schulchorpreis 13
- Messiah - Komische Oper 17

MITGLIEDER / AKTUELLES

- Con forza Kreuzberg 05
- Glaßperlen 06
- Harminions 07
- Kammerchor Canzoneo 08



VERANSTALTUNGEN

- Sonntagskonzert 04
- Vorstandstreffen 09
- Jahreshauptversammlung 09
- Weihnachtsmarkt 10
- Chorleiter:innentag 16
- Neue Konzertreihen 18
- Seminare beim CVB 20

SONSTIGES

- Singen für den Frieden 18
- Coro EntreVoces 23





RUNNING UP THAT HILL

Sonntag, 23. April 2023, 16 Uhr, Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin. Gleich sehen uns mehr als 1.000 Menschen im Publikum zu, wie wir zügigen Schrittes das Hexagon des Kammermusiksaals betreten. Herzklopfen. Wir füllen mit 75 Sänger:innen die Bühne. Aufstellung in Stimmgruppen, Töne ansingen, Stille – und dann geht es los. *Água na Boca*, Gebrannte Mandeln und Feature Chor Berlin beginnen ihre letzte Etappe des gemeinsamen Aufstiegs.

“Be running up that road, be running up that hill, be running up that building“

Rund zehn Monate zuvor im Café Anna Blume. Die Bergspitze liegt noch in weiter Ferne und auch die neue Staffel von *Stranger Things* ist noch nicht veröffentlicht, als sich unser Projektteam auf Impuls von Horst Engers hin um unsere Chorleiterinnen Edy Godinho, Sandra Lugbull-Krien und Anna Bolz zum ersten Mal trifft. Sie sind auf der Suche nach etwas, was uns – zwei Frauenchöre und ein gemischter Chor – miteinander verbindet, um uns für die Sonntagskonzertreihe 2023 des Chorverbandes Berlin zu bewerben.

“Do you wanna feel how it feels?“

Es ist Juli. Unser Konzept *RUNNING UP THAT HILL* ist längst eingereicht und stellt Kate Bushs einstigen Pop Hit von 1985 in den Mittelpunkt. Es geht um Empathie und den Wunsch, die eigene Komfortzone zu verlassen, um andere Perspektiven einnehmen zu können. Das Bild der Bergbesteigung begleitet uns von hier an. In der Philharmonie singen! Hell leuchtet die Möglichkeit am Horizont, als uns der Chorverband zusagt.

“Let’s exchange the experience“

Im Oktober beginnen die Proben für das große Vorhaben und wir erarbeiten neben dem eigenen Repertoire drei Lieder, die im April gemeinsam gesungen werden: Eine fünfstimmige Version von *Running Up That Hill*, welches Win-

nie Brückner speziell für uns arrangiert, *Água De Beber* von Antônio Carlos und arrangiert von Elias Neves sowie *Bring Me Little Water*, *Sylvie* von Huddie Ledbetter im musikalischen Gewand von Moira Smiley. Das Arbeitstempo ist angenehm frisch und wir alle genießen es, neues Repertoire zu lernen, welches über den eigenen Chor-Horizont hinausgeht. *“I’d get him to swap our places“*

Im März kommen wir Sänger:innen zum ersten Mal zusammen und lernen uns kennen. Jede Chorleiterin übernimmt einen Teil der Probe und es ist spannend, die verschiedenen Arbeitsweisen kennenzulernen. Wir sind ein netter, aber auch etwas chaotischer Haufen und auch klanglich müssen wir noch zusammenfinden. Spätestens jetzt wird uns allen klar, dass das Wandertempo anzieht und auch die Steigung zunimmt. Es folgen eine weitere gemeinsame Probe, ein Workshop zum Thema Bühnenpräsenz sowie eine Generalprobe. Die durch das Konzert leitende Moderation wird auf den letzten Metern in Nachtschichten geschrieben. Dann endlich ist es soweit.

“Let me steal this moment from you now“

Zurück in den Kammermusiksaal der Philharmonie.

Unser Konzert ist so gut wie ausverkauft. Das hat sogar der Chorverband in 31 Jahren Sonntagskonzertreihe noch nicht erlebt. Der Saal klingt traumhaft und der Abend ist viel zu schnell vorbei. Zum Abschluss kommen wir Sänger:innen noch einmal mit allen drei Chören auf der Bühne zusammen und singen erneut unseren Titelsong, dieses Mal in gemischter Aufstellung. Welche:r Sänger:in zu welchem Chor gehört? Das verrät nur noch die Kleidung. Rauschender Applaus und Standing Ovationen. Wir haben es geschafft! Nach monatelanger Bergbesteigung stehen wir am Gipfelkreuz und genießen gemeinsam die beglückende Aussicht: Von dort oben kann man so viel weiter schauen!

Christina Mendoza Weber, Anna Bolz

con forza Kreuzberg verabschiedet seinen Chorleiter Horst Zimmermann nach 40 Jahren und startet neu

Das war schon ein originelles Gespann – Horst Zimmermann und der Chor con forza! 1983 fanden einerseits der aus Kassel stammende Musikstudent, der bereits beim Hans-Beimler-Chor als Pianist wirkte, und andererseits Mitglieder eines ehemaligen Schüler- Eltern- Lehrerchores der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Marienfelde zusammen.

In diesen friedensbewegten und basisdemokratischen Zeiten näherte man sich Kreuzberg an, wurde hier sesshaft, sang auf Gewerkschaftsveranstaltungen, für Obdachlose und diskutierte über die Programme manchmal bis nachts um vier. Man war schließlich noch jünger. Reisen, auch ins Ausland, gehörten bald dazu. Neben dem Einstudieren von politischen Liedern wollte der junge Dirigent „seinen“ Chor auch musikalisch breiter aufstellen. Nach und nach entstand so das typische con-forza-Repertoire. Tempora mutantur ...

Hatten wir schon bald nach der Gründung des Chores „Die Mutter“ von Hanns Eisler erarbeitet, scheuten wir uns auch nicht, den Mauthausen-Zyklus von Mikis Theodorakis auf Griechisch zu singen. Es folgten Stücke des unkonventionellen Renaissance-Komponisten Janequin auf Alt-Französisch sowie Lieder vieler Kategorien und Epochen auf Englisch, Rumänisch, Spanisch, Hebräisch, Italienisch oder Tschechisch - meist kritisch gegenüber der „Obrigkeit“, aber durchaus auch hoffnungsfroh oder romantisch. Unser Chorleiter hat dem Ganzen einen sehr persönlichen Anstrich verliehen: Er war mit dem unlängst verstorbenen Berliner (ursprünglich Wiener) Komponisten Rudolf Stodola (u.a. Theatermanufaktur am Halleschen Ufer, Berliner Compagnie)



befreundet, der nicht nur unsere Aufführungen seiner „Chorkantate 1848“ stets freundlich begleitete. Horst Zimmermann hat den in der Fachliteratur unterschätzten Komponisten Johann Heugel aus Kassel (etwa 1510-1584) neu bekannt gemacht durch sein Buch „Der vergessene Hans“, das sich auf akribische Recherche stützt, und nicht zuletzt durch Wiederaufführungen einiger seiner beeindruckenden Werke in der Bearbeitung unseres Chorleiters. Mit ihm erlebten wir intensive und manchmal anstrengende Proben, unvergessliche Chorreisen und -wochenenden und begeisternde Auftritte, wie zum Beispiel unser ausverkauftes Jubiläumskonzert im Juli letzten Jahres. Wir verdanken ihm vielseitige Programme und solide musikalische Bildung aufgrund seines Einsatzes voller Herzblut für die Musik und den Chor.

Horst Zimmermann, Chorleiter, Wahlkreuzberger, Lokalhistoriker, Bohémien, Maler, Autor, Klavierlehrer und -stimmer, darf nun weniger arbeiten (leitet aber weiterhin den Chor „echo 36“).

Der Chor con forza freut sich bekanntzugeben, dass wir eine neue Musikalische Leitung berufen haben:



Dr. Yael Front, eine junge Berliner Dirigentin, will mit uns auf der Basis des Alten Neues entdecken, gestalten und uns vor allem musikalisch weiterentwickeln. Ursprünglich aus Israel, hat sie in den USA ihre musikalische Laufbahn professionalisiert und dort erfolgreich aufgebaut. Sie war Stipendiatin und hat Preise für ihr Dirigat gewonnen sowie renommierte Ensembles geleitet; u.a. war sie Chefdirigentin der Cincinnati Chamber Opera.

Für diesen Neuanfang suchen wir weitere Tenöre, auch Bässe (bitte bei Anke Horstkamp über aulenwald@web.de melden, da unsere Website gerade neu aufgesetzt wird).

Anke Horstkamp

CON FORZA KREUZBERG



Auf dem Boden sind bunte Markierungen verteilt, in gelb und grün, alle zwei Meter voneinander entfernt. Kleine Punkte, die an Konfetti erinnern, oder an Glasperlen. Uta, die Chorleiterin hat sie auf dem Boden des Schulhofes im Halbkreis verteilt. Mit einem Maßband hat sie die zwei Meter genau abgemessen, damit der Sicherheitsabstand gewährleistet ist. Langsam trudeln ein paar Frauen ein, stellen ihre Taschen oder Rucksäcke an der ein oder anderen markierten Stelle ab. Einige kommen mit dem Fahrrad, den Mundschutz am Handgelenk. Es ist angenehm kühl und schattig auf dem Hof der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule mitten in Kreuzberg, unweit des Viktoriaparks, dessen Wasserfall endlich wieder in Betrieb ist. Das alte Gebäude steht schützend und bereit da, doch jetzt, da es Abend wird, ist es verlassen.

Es ist meine erste Probe bei den Glasperlen. Eine Kollegin hat mich zum Mitsingen eingeladen, nachdem ich ihr erzählt habe, dass mir das Singen in der Isolation fehlt und sich mein alter Chor pandemiebedingt auflösen musste.



Der Frauenchor unter der Leitung von Uta von Willert besteht seit 10 Jahren. Er wurde hier an der Grundschule gegründet, um eine musikalische Begleitung für die Schülerinnen und Schüler zu haben und hat sich im Laufe der Jahre zu einem festen Chor von fast 30 Sängerinnen ver selbstständigt. Ende 2022 wurden die Glasperlen ein eingetragener Verein.

In der nicht allzu weiten Ferne hören wir einen anderen Chor singen. Der Mittwochabend ist eine beliebte Probezeit und da alle Chöre draußen proben müssen, fühlen wir uns mit dem zweiten Chor, der ebenfalls auf dem weitläufigen Schulgelände an der Sporthalle probt, solidarisch verbunden und versuchen, uns nicht stören oder ablenken zu lassen.

Am Ende der Probe gibt es noch viel zu erzählen, es herrscht eine freudige Anspannung, denn bald steht die Chorfahrt an und die letzten organisatorischen Details müssen geklärt werden.

Ich beobachte die ungezwungene Stimmung auf dem Hof und höre den Vorbereitungen zu. Nach langer Singpause steigt in mir die Vorfreude auf die kom-



Der Glasperlen Frauenchor

Ich werde mit Distanz, aber herzlich empfangen. Wir singen uns ein. An die Atmung denken, den Körper entspannt und gleichzeitig aufgerichtet lassen, zuhören und wiederholen. Ich bin von Utas Präsenz sofort begeistert. Ihre Stimme ist klar, ihr Gehör hervorragend, nur ab und zu benutzt sie die kleine Stimmgabel, die sie aus ihrer Jeans tasche hervorholt und wieder zurückgleiten lässt. Nichts scheint ihr zu entgehen, schiefe und richtige Töne werden mit Aufmerksamkeit bedacht, kommentiert, korrigiert, gelobt, mit einem Lächeln gerügt. Ihren Hinweis, immer wieder den anderen Stimmgruppen zuzuhören, um so die eigenen Töne besser zu finden, versuche ich gleich umzusetzen. Ich lausche den Sopranistinnen um mich herum.

Die Noten, die ich bekommen habe, geben mir zusätzliche Stütze. Nach einer halben Stunde machen wir eine kurze Pause, und ich weiß jetzt schon, dass ich hier mit den Sopranen der Glasperlen weiter singen möchte.

menden Proben und das Wochenende voller neuer Lieder. Mit Uta verabrede ich noch einen Einzeltermin, damit sie mich alleine singen hören kann. Die fröhliche Frauenschar winkt und nickt mir zum Abschied zu und ahnt schon, dass sie in mir eine neue Perle gewonnen hat.

Anna Grodecki

Die Proben des Glasperlen Frauenchors finden mittwochs um 19:30 Uhr in der Aula der Adolf-Glaßbrenner-Grundschule in Kreuzberg statt. In diesem Jahr feierten wir unser 10-jähriges Jubiläum. Unser Repertoire ist bunt, von der Renaissance bis Pop ist alles dabei.

Du hast Chorerfahrung oder singst leidenschaftlich gerne? Wir freuen uns über eine Nachricht, Kontakt unter www.glasperlen-chor.de

Alles begann mit einer Runde junger Männer. Sie sangen zusammen, nur als Hobby, niemand dachte daran, was aus dieser Runde einmal werden könnte. Einige Zeit verging, Überlegungen fanden statt, für und wider wurden abgewogen. Eine Entscheidung musste her.

Endlich! Frauen werden in die Gruppe aufgenommen.

Damit erweiterte sich das Repertoire. Der Chorleiter musste sich ganz schön umstellen. Mehr Hobbysänger kamen dazu, bis eine feste Gruppe von neun Personen entstand. Jede Woche trafen sie sich, um gemeinsam zu singen. Auf eine instrumentale Begleitung verzichteten sie schon immer. Bei ihnen stand der a-Capella-Gesang im Vordergrund.

Nachdem sie einige Lieder einstudiert hatten, wollten diese nun auch vorgelesen werden. Also mussten Auftritte her. Doch Auftritte ohne einen Chornamen?

Wie sollte man sich vorstellen? Wieder musste eine wichtige Entscheidung gefällt werden. Vorschläge wurden gesammelt und schlussendlich abgestimmt. Und so stand seit 2015 auch der Name dieser Gruppe fest: Die Harminions. So konnten sie auch endlich auftreten. Immer mehr Auftritte wurden es, bis weitere Sängerinnen und Sänger auf sie aufmerksam wurden und die Gruppe erneut wuchs. Mit zwölf Mitgliedern fand das erste große eigene Konzert im Kulturhaus Karlshorst statt. Schon Jahre im Voraus übten sie dafür, dachten sich Choreografien aus, überlegten sich ein Bühnenbild und erlebten dieses Konzert als unvergesslichen Abend.

Kurz darauf durften sie ein weiteres Mitglied willkommen heißen. Doch nur wenig später erlebten sie die schwerste Zeit in der bisherigen Chorgeschichte: Die Corona-Pandemie. Gemeinsam standen sie auch die schwere Zeit durch,

ließen Proben ausfallen, setzten Online-Chorproben an, probten draußen in Schönefeld mit großem Abstand zueinander und Maske, bis sie sich endlich wieder nach über zwei Jahren in ihrem gewohnten Proberaum in Karlshorst treffen konnten.

Zusammen setzten sie nun im Jahr 2023 den Traum eines zweiten eigenen Konzerts im Kulturhaus Karlshorst um und gingen sogar noch einen Schritt weiter. Aus den Harminions wurde Harminions e. V. Und als eingetragener Verein war nun auch der Einstieg in den Chorverband Berlin möglich.



HARMINIONS

Und da sind wir nun. Ein a-Capella-Chor mit dreizehn Mitgliedern, einem Repertoire quer durchs Gemüsebeet. Von Klassik bis Moderne ist alles dabei. Denn eins sollte man uns auf keinen Fall: in eine Schublade stecken. Immer noch treffen wir uns jede Woche zum Proben. Mit uns wird es niemals langweilig. Wir sind mehr als nur ein Chor, der seinem Hobby nachgeht. Nach so langer Zeit sind wir vor allem eins - Freunde, die auch Corona nicht auseinandergebracht hat. Und wir haben ein weiteres Ziel. Wir werden unser 10-jähriges Jubiläum mit dem dritten großen eigenen Konzert feiern. Wir sind laut, bunt, verrückt, musikalisch, begeistert, fröhlich. Wir sind die Harminions.

Hast du Lust uns noch mehr kennen zu lernen, auf ein Konzert von uns oder willst ein Teil dieses verrückten Haufens werden? Infos findest du unter www.Harminions.de



Ihr wollt euren Chor im Chorspiegel vorstellen, über ein Konzert berichten oder ein anderes chorisches Thema in den Vordergrund stellen? Dann meldet euch per Mail bei uns: chorspiegel@chorverband-berlin.de



Das Konzertprojekt Kino a Cappella verbindet die Genres (Stumm-) Film und (Kammer-) Chor mit Zeitungsartikeln aus dem Jahr

1927. In diesem Jahr entstand der Stummfilm-Klassiker Berlin - die Sinfonie der Großstadt, den der renommierte Film-Komponist Matthias Petsche als musikalische Lesung für Chor neu vertonte. Dabei entstand nach einer Initiative von Nils Jensen ein Gesamtkunstwerk, das das Ergebnis eines intensiven künstlerischen Austausches zwischen Dirigent und Komponist darstellt.

Kino a cappella belebt die alte Musiziertradition der orchestralen Stummfilmbegleitung neu und wandelt diese gleichzeitig, indem die Zeitungsartikel als dritte Bedeutungsebene Film und Musik kommentieren und ergänzen und damit die Vorteile einer vokalen Begleitung sinnstiftend ausnutzen. Dabei zeigen sich in der collageartigen Zusammenstellung teils alltägliche, teils amüsante, teils absurde Inhalte, die der Hörer unweigerlich auf das heutige Berlin und unsere Lebensweise bezieht und vielleicht bemerkt, dass es zwischen dem Jahr 1927 und 2023 teils überraschende, teils ulkige und teils bedrohliche Parallelen gibt.

Der Film selbst war seiner Zeit aufgrund einer avantgardistischen Schnitttechnik, die teilweise an moderne Musikvideos erinnert, weit voraus und lädt förmlich zum vertont-werden ein. Matthias Petsche hat mit seiner Komposition eine variantenreiche Partitur geschaffen, die freitonale Flächen mit Volkslied und Vocussion mit Berliner Gassenhauern verbindet. So finden sich lautmalersche Abschnitte, die die Eisenbahnfahrt des Anfangs klanglich nachzeichnen, Volkslieder wie „Wach auf meins Herzens Schöne“ oder „Der Mond ist aufgegangen“, genauso wie

geschickt verfremdete Berliner Lieder und Dur/Moll tonale Abschnitte von überirdisch-kühler Schönheit.

Der Kammerchor Canzoneo Berlin verstand es, den unterschiedlichsten Anforderungen gerecht zu werden. Neben rhythmisch präzisen Stellen, die perfekt zum Bild passen mussten, waren große atonale Flächen darzustellen, die jeder Sänger als Solist gestaltet. Darüber hinaus wurden Klangflächen erzeugt, die mit aleatorischen Elementen einen hochkomplexen Organisationsgrad aufwiesen und ein hohes individual-künstlerisches Gespür mit sensibler Einfühlung in den Gesamtklang erforderten. Ebenso standen vermeintlich einfache Volksliedsätze neben schnellen, vorantreibenden Chorsätzen, die mit mehreren Ebenen von Vocussion arbeiteten und eine ganztönig geprägte Melodik mit auf übermäßigen Akkorden beruhender Harmonik verbanden.

Am 19.11. und am 02.12.2023 war Kino a cappella je zwei Mal in zwei traditionsreichen Berliner Kinos zu erleben. Das kürzlich neu eröffnete Colosseum bot mit seinem hybriden Konzept aus Kino und Konzerten einen idealen Rahmen für dieses genreübergreifende Konzertformat, während mit dem Theater im Delphi, das in der ehemals international bedeutsamen Filmstadt Weissensee liegt, ein authentisches Stummfilmkino zur Verfügung stand.

Für die Zukunft sind weitere Aufführungen geplant, die neben dem Kino auch unerwartete Konzertorte einbeziehen werden. Insbesondere im 100. Jubiläumsjahr 2027 wird Kino a cappella wieder eine herausragende Rolle im Konzertkalender spielen und die Vielseitigkeit vokaler Ausdrucksmöglichkeiten demonstrieren. *Nils Jensen*

KINO A CAPPELLA – KAMMERCHOR TRIFFT STUMMFILM



Der Kammerchor Canzoneo Berlin und sein Leiter Nils Jensen erfanden mit dem Komponisten Matthias Petsche eine neue Art der Stummfilm-Begleitung.

Chorverband Berlin lädt zum ersten Vorstandstreffen

Im Herbst fand das erste Zusammentreffen der Vorstände der Mitgliedschöre des Chorverbandes Berlin statt. Die Vertreter:innen der Chöre wurden zu einem abendlichen Treffen im Nachbarschaftshaus Urbanstraße eingeladen. Im großen Saal, der sonst zu dieser Zeit dem Männerchor der Berliner Liedertafel als Probenort dient, versammelten sich Sängerinnen und Sänger mit den unterschiedlichsten Funktionen in ihren Chören. Zunächst wurde sich einander vorgestellt. Einige bekannte Gesichter waren unter den Anwesenden dabei, aber auch neuere Mitglieder im CVB sind der Einladung gefolgt. Es war ein bunter Mix, der genau die Vielfalt der Chöre in Berlin zu repräsentieren schien. Es wurde viel Positives berichtet. Nach der langen Pause durch Corona laufen die Konzerte wieder und auch neue Sängerinnen und Sänger begeistern sich für das gemeinsame Singen im Chor. Aber es sind noch nicht genug. Vor allem männliche Stimmen sind stark begehrt und scheinen rar gesät.

Nach einer kurzen Pause mit hauseigenem Catering ging es weiter. Chorreisen, gemeinsame Konzerte und Unterstützung im Vereinsrecht oder beim Fundraising sind gefragte Themen. Der Bedarf zum Austausch und Netzwerken ist eindeutig da und so steht fest, dass dies das erste aber ganz sicher nicht das letzte Treffen dieser Art war.

Ihr wollt beim nächsten Mal dabei sein? Dann haltet die Augen offen, sobald der nächste Termin feststeht, informieren wir euch!
Chorverband Berlin



Jahreshauptversammlung

Am 10. November fand unsere jährliche Jahreshauptversammlung statt. Diesmal in direkter Nachbarschaft des Deutschen Chorzentrum und unserer Geschäftsstelle, nämlich im Heimathafen Neukölln. Der große Saal des Heimathafens bietet eine beeindruckende Kulisse. Mit den aufgestellten Tischen und rot bezogenen Stühlen erinnert es im ersten Moment an eine Varietéveranstaltung aus den 20er Jahren. Ganz so bunt und ausgefallen sind die Tagesordnungspunkte der Jahreshauptversammlung dann doch nicht. Die Stimmung im Raum ist gut. An der saalinternen Bar kann sich eine Erfrischung geholt werden und dann geht es auch schon los. Der Vorstand des Chorverbandes Berlin begrüßt alle Anwesenden und stellt die verschiedenen Berichte des Vorjahres vor. Ein besonderer Punkt ist die Einführung des neuen, vom Senat vorgeschriebenen Abrechnungsprogrammes CIK, das die Buchhaltung für den Verband in Zukunft deutlich komplexer macht. Positiv ist vom Wachstum des Chorverbandes Berlin zu berichten, der nun mehr Mitglieder als vor der Corona-Pandemie verzeichnet. Aus den Reihen der Mitgliedschöre gibt es ebenfalls Freudiges zu berichten und man bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Der Ausblick auf die kommenden Jahre kommt auch nicht zu kurz. Tolle Projekte, wie die Kooperation mit der Komischen Oper, der durch die Sparkasse geförderte Schulchorpreis und die ersten Ideen für das Jubiläumsjahr 2026 steigern die Vorfreude auf die Zukunft. Wer am Ende des Abends noch Lust hatte, konnte an einer Führung durch die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle und des Deutschen Chorverbandes teilnehmen oder gemeinsam bei einem kühlen Getränk den Abend ausklingen lassen.

Chorverband Berlin





WEIHNACHTSMARKT

Am Schloss Schönhausen

Alle Jahre wieder... so beginnt nicht nur eins der bekanntesten Weihnachtslieder, sondern mit dieser Einstellung besuchen wir inzwischen den Weihnachtsmarkt am Schloss Schönhausen in Pankow. Auch 2023 sind wir mit einem Stand vor Ort und dieser wird am Freitagnachmittag schön festlich geschmückt. Mit Lichterketten, Sternen und Tannengrün kommt gleich das richtige Feeling auf. In diesem Jahr gibt es sogar selbstgebastelte Deko, denn Familie Kohr hat fleißig Holz bearbeitet und Kastanienfiguren angefertigt.

Es ist das erste Adventswochenende und so strömen die Besucher nur so auf das Gelände. Überall riecht es nach weihnachtlichem Gebäck. Und bei den kalten Temperaturen sind vor allem die Glühweinstände gut besucht, das gehört ja wohl auch mit dazu! Auf der Bühne gibt es ein vielfältiges Programm. Zu den Chören, die in diesem Jahr mit dabei sind, zählen: der Kammerchor Wedding, der Gemischte Chor Berlin-Pankow, der Gemischte Chor der Polizei, der Gemischte Chor „Ernst-Moritz-Arndt“, hardChor „ELLA“, SpreeKlang und naturenoise. Es wird klassisch Weihnachtliches gesungen, aber auch wer noch nicht so ganz in Weihnachtsstimmung ist, kommt auf seine Kosten.

Das Team des Chorverbandes Berlin ist an allen drei Tagen vor Ort und unser Stand erfreut sich großer Beliebtheit. Man trifft bekannte Gesichter, unterhält sich über das ereignisreiche Jahr und schaut gemeinsam in eine vielversprechende Zukunft. Natürlich sind auch potenzielle neue Chorsängerinnen und -sänger unter den Besucher:innen. Mit großem Enthusiasmus können wir von den vielen tollen Konzerten im Jahr 2023 erzählen, aber auch eigene Erfahrungen aus Chorproben beisteuern. Wer danach



nicht sofort Lust hat selbst zu singen, ist zumindest bei einem der nächsten Konzerte unter den Zuhörenden dabei. Am Stand wird natürlich auch gesungen. Wann immer die Klänge bekannter Lieder zu uns herüberwehen, wird im Stillen oder auch lautstark mitgesungen. Zum Teil auch mitgetanzt und gewippt, denn die Temperaturen erfordern doch ein bisschen Bewegung, um warm zu bleiben. Beim Auftauen helfen auch die kulinarischen - und warmen - Angebote an den Ständen rundherum. Neben Glühwein gibt es Waffeln, Tee und Plätzchen, aber auch verschiedene Möglichkeiten, um noch fehlende Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Auch wir nutzen die Chance über das Gelände zu spazieren und uns die besten Angebote zu sichern. Das Schloss Schönhausen bietet dem Ganzen eine ehrwürdige Kulisse. Wie immer ist die Nachhaltigkeit das große Thema auf dem Pankower Weihnachtsmarkt. Viel einheimische Handwerkskunst wird gezeigt und regt so zum regionalen Kaufen ein. Zum Abend wird es dann langsam ruhiger auf dem Gelände. Das Bühnenprogramm endet mit einem letzten Klassiker der Weihnachtsmusik und verabschiedet die Besucher:innen in die besinnliche Vorweihnachtszeit.

Wir bedanken uns bei allen, die unseren Stand besucht haben. Außerdem geht ein herzlicher Dank an die beteiligten Chöre, die durch ihren Gesang die Bühne zum Klingen gebracht haben und bei dem gesamten Organisationsteam des Weihnachtsmarktes. Wie in den vergangenen Jahren hat es uns viel Spaß bereitet und alle so richtig in Weihnachtsstimmung gebracht. Wir hoffen Sie hatten eine festliche Weihnachtszeit und sind gut und voller Elan ins neue Jahr gestartet!

Chorverband Berlin



Adventskalender, Nussknacker und Weihnachtspyramide im November? Schals und Mützen, Kostüme und Werkzeuge, Lebkuchen und Kerzenschein?

In der Geschäftsstelle setzte auch 2023 die vorweihnachtliche Stimmung etwas früher ein – zumindest für den Tag der Aufnahmen für den mittlerweile zur Tradition gewordenen Adventskalender. Erneut kam Familie Kohr unter dem Weihnachtsbaum zusammen – zum wiederholten Mal konnten die Eltern Gerhard und Alexandra, der Großvater Stefan, die Kinder Meiko und Karoline und diesmal auch Onkel Tony durch die Vorweihnachtszeit begleitet werden.

Wie in den vergangenen Jahren – den CVB-Adventskalender gibt es seit 2020 – waren natürlich auch die Chöre wieder dazu aufgerufen, sich mit Bild und Ton an dem Programm für die 24 Tage zu beteiligen. Und so fand sich auch 2023 hinter jedem Türchen eine musikalische Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit, gab es Ankündigungen von Weihnachtskonzerten und erwartete die Besucher:innen der Website auch die ein oder andere Überraschung.

Pünktlich zum ersten Türchen war das Team der Geschäftsstelle mit einem Stand auf dem nachhaltigen Manufakturen-Weihnachtsmarkt am Schloss Schönhausen zu Gast – und niemanden wird es wundern, dass sie im Laufe des ersten Adventswochenendes, mehr als ein Mal auf das Wiedersehen mit den Mitgliedern der Familie Kohr angesprochen wurden.

Tatsächlich gab es den ganzen Dezember 2023 wieder einiges mitzuerleben! Die traute Vorweihnachtszeit – wie bei allen Familien natürlich auch bei Familie Kohr „harmonisch und stressfrei“ – wurde diesmal vom Besuch des Onkels gehörig durcheinandergebracht. Denn der, wenn auch leider nicht von seiner kurzfristig erkrankten Tochter Jill begleitet, hatte ganz eigene Vorstellungen von der Weihnachtszeit. Ob es daran lag, dass er sich als Schauspieler berufen fühlt, das aber professionell nie ganz umsetzen konnte? Oder ob die Vorweihnachtszeit ihn einfach in seiner Kreativität inspirierte? Diese Frage konnte auch bis zum 24. Dezember nicht komplett beantwortet werden. Vielleicht spiegeln die Bilder ja auch einfach nur den ganz normalen Wahnsinn der Vorweihnachtszeit wider.

Fest steht allerdings, dass Heiligabend dann doch alle Familienmitglieder gemütlich und weihnachtlich gestimmt zusammensaßen.

Mittlerweile sind die Geschenke aus den Büroräumen in der Karl-Marx-Straße wieder verschwunden, der Weihnachtsbaum steht längst nicht mehr, die letzten Lebkuchen sind verspeist und hinter uns liegt das ein oder andere Weihnachtskonzert.

Wir bedanken uns seitens der Geschäftsstelle für die vielen schönen, lustigen und weihnachtlich-musikalischen Einsendungen für den Adventskalender, die uns alle durch die Tage vor Weihnachten begleitet haben und hoffen, Sie hatten entspannte Feiertage im Kreis von Familie und Freunden.

Nun wünschen wir einen guten Start in das neue Jahr, freuen uns auf die vielen kleinen und größeren Chorprojekte, die vor uns liegen, wünschen gutes Gelingen für alle anstehenden Konzerte und freuen uns auf ein Wiedersehen – mit Ihnen, mit den Chören aus Berlin und von anderswo und vielleicht im Dezember 2024 ja auch mit Familie Kohr!

Chorverband Berlin



24 TAGE CHORMUSIK

Durch die Weihnachtszeit mit Familie Kohr



CHORJUGEND

Durch das Jahr mit den Berliner Kinder- und Jugendchören

Die Idee, einen Berliner Schulchorpreis zu schaffen, gab es, lange bevor dieser im Juni 2023 in die Tat umgesetzt wurde. Nach Vorgesprächen, internen Abstimmungen und Gesprächen mit Partnerinstitutionen wurde ein Termin gefunden und veröffentlicht – genau sechs Monate vor dem Wettbewerb am 20. Juni 2023. Zehn der zur Verfügung stehenden Plätze waren nur drei Tage später vergeben.

Die Nachfrage zeigt nicht nur, dass der Chorverband Berlin hier offensichtlich vorhandene Bedarfe anspricht, sie ermutigt uns auch darin, jetzt erst recht weiterzumachen und das Format fortzuführen.

Es bleibt der Grundsatz, einen niedrigschwelligen Zugang für die Chöre zu schaffen, das Singen mit- und füreinander in den Vordergrund zu rücken und – gerade nach den Einschränkungen der letzten Jahre zu zeigen: Singen macht glücklich, Singen ist gesund, Singen fördert die Gemeinschaft.

Umso mehr freut es uns, dass es durch einen Antrag der Geschäftsstelle gelungen ist, den Zuspruch für eine Förderung im Rahmen des Programms „Mehr Kultur“ der Berliner Sparkasse zu sichern, die das Projekt in den nächsten fünf Jahren mit je 20.000 € unterstützt. Gemeinsam mit 19 anderen Berliner Kulturinstitutionen und -initiativen konnte sich der Verband dabei gegenüber mehr als 200 Mitbewerber:innen durchsetzen und wir freuen uns sehr darauf, mit dem Berliner Schulchorpreis einen Beitrag zur Berliner Kulturszene, zur Berliner Chorszene und zum Singen in den Berliner Schulen zu leisten. Die Kinder- und Jugendchöre zu fördern und den jungen Sänger:innen eine Stimme zu geben – das ist uns als Verband ein Anliegen und das wird uns auch 2024 weiterhin begleiten.



Mit dieser Zielsetzung möchten wir die Mitglieder unserer Kinder- und Jugendchöre sowie die Sänger:innen der Berliner Schulchöre auch aktiv zu mehr Teilhabe im Verband einladen. Ein Netzwerktreffen, um sich auszutauschen, sich zu den Möglichkeiten der Teilhabe „über das Singen hinaus“ im Chor und Verband zu informieren, ist bereits in Planung. Unsere Maßgabe ist es hier nicht nur, die Wünsche und Ideen der Sänger:innen aufzugreifen sondern auch aktiv das Handwerkszeug – etwa für erste Schritte der eigenen

Öffentlichkeitsarbeit im Chor – zu vermitteln und weitere Bedarfe kennenzulernen. In Planung ist die Gründung eines „Jugendmusikausschusses“, der regelmäßig zusammenkommt, um gezielt auch die Perspektive der jungen Sänger:innen bei zukünftigen Projekten mit einplanen zu können.

Der Teilhabeaspekt ist außerdem wichtiger Baustein bei der Auseinandersetzung mit dem Thema „Kinderschutz“, das in diesem Jahr weiterhin Thema sein wird – Fortbildungsmöglichkeiten für Chorleitende, Ehrenamtliche und Interessierte sind bereits in Vorbereitung.

Natürlich soll auch die Vermittlung musikpraktischer Kompetenzen an Kinder und Jugendliche nicht zu kurz kommen. Nach einer ersten erfolgreichen D1-Ausbildung von September bis Dezember 2023 in Kooperation mit der Landesmusikakademie Berlin ist hier deshalb eine Wiederauflage geplant. Ebenfalls wieder aufgelegt werden soll der Berliner Lehrer:innenchor, der 2023 bereits zwei Mal erfolgreich durchgeführt wurde. Neben der Vermittlung von stimmpraktischen und musiktheoretischen Kenntnissen dabei immer im Vordergrund: der Spaß am gemeinsamen Singen. Den Stand der einzelnen Projekte, alle Termine und alles rund um die Anmeldung dafür finden Sie auf unserer Website! *Chorverband Berlin*



Im Jahr 2023 fand erstmals der Berliner Schulchorpreis statt. An diesem Tag standen 18 Chöre aus verschiedenen Berliner Schulen stellvertretend für alle Berliner Schulchöre im Mittelpunkt. Es war ein fantastischer Tag mit motivierten jungen Sängerinnen und Sängern und einer berauschenden Stimmung. Auch wenn das Hauptgeschehen des Schulchorpreises sich auf einen Tag begrenzte - 2023 war es der 20. Juni - so ist es für die Chöre doch deutlich mehr als „nur“ ein kurzer Auftritt vor der Jury an diesem Tag im Juni. Alle teilnehmenden Chöre sind mit Preisen ausgezeichnet worden, die es natürlich einzulösen gilt. Schon in der Woche nach dem Schulchorpreis ging es für die **Schülerinnen und Schüler des Tagore-Gymnasiums** ins Luftschloss auf dem Tempelhofer Feld. Die erstmals 2023 errichtete Freiluftbühne des ATZE Theater lud am 01. Juli zum Chor-Festival ein. Bei bestem Sommerwetter konnte der Gewinnerchor sich entspannt zurücklehnen und anderen Chören beim Singen zuhören. Etwas später im Jahr ging es für die Sängerinnen und Sänger von **be:one** in den Friedrichstadt Palast zur Young Show „Spiel mit der Zeit“. Die verrückte Reise durch die Zeit mit gefährlichen Drachen und gruseligen Mumien ist noch bis zum 31. Januar 2024 im Friedrichstadt Palast zu sehen.

Noch vor dem Start der Sommerferien konnten der **Chor Raising Voices des Sartre-Gymnasiums** und die **Young Voices MDG des Max-Delbrück-Gymnasiums** ihre Gewinne einlösen. Beide Chöre konnten sich über ein professionelles Fotoshooting mit Fotograf Stephan Röhl freuen. Stephan Röhl ist schon seit Jahren bei vielen Veranstaltungen des Chorverbandes Berlin als Fotograf mit dabei und hält unsere Events bildreich fest. Die entstandenen Bilder sind eine großartige Erinnerung für die Schulchöre. Gerade für junge Sängerinnen und Sänger ist es wichtig,

einen korrekten und gesunden Umgang mit ihrer Stimme zu erlernen, um lange mit Freude singen zu können. So konnte sich der **Chor der Klasse 5/6 der Stechlinsee-Grundschule** über einen Stimmbildungsworkshop mit Stimmbildnerin Ines Muschka freuen. Bei diesem lernten die Schüler:innen ihre Stimme ganz neu kennen und bekamen Tipps zu Themen wie Atmung oder Körperhaltung. Ein solcher Workshop bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit Wissen zu erlangen, das über den im Schulunterricht oder Schulchor vermittelten Input hinaus geht.

Eine weitere schöne Option, sich was von Profis abzuschauen, hatten die Schülerinnen und Schüler der **Franziskus Voices**. Diese sind vom Rundfunkchor Berlin zu einem Probenbesuch eingeladen worden. Für den Schulchor war es eine neue Erfahrung, bei einem professionellen Chor den Sängerinnen und Sängern über die Schulter schauen zu können. Die Schüler:innen stellten Fragen, es wurde sich gegenseitig vorgesungen und ein paar mutige Mitglieder der Franziskus Voices durften sich sogar als Dirigent:innen versuchen.

Der **Chor des Goethe-Gymnasiums Lichterfelde** konnte sich über eine Führung durch die Staatsoper Unter den Linden und den Besuch einer Bühnenorchesterprobe von „Macbeth“ freuen. Nadine Grenzendorfer von der Jungen Staatsoper berichtete nach dem Besuch, mit welcher Begeisterung und Ehrfurcht die Schülerinnen und Schüler durch das Gebäude und den Saal der Staatsoper gewandert sind und wie spannend der Probenbesuch für alle Beteiligten war.

Wir danken allen Sponsor:innen der Preise des ersten Berliner Schulchorpreises, um auf alle 18 Preise eingehen zu können, reicht diese Seite nicht aus, so soll nur ein kleiner Einblick gegeben werden, der die Vorfreude auf den zweiten Schulchorpreis schürt... *Chorverband Berlin*



EINLÖSUNG SCHULCHORPREIS





vom Landesjugendchor Berlin

2023 neigt sich dem Ende. Was für ein Jahr! Unsere gemeinsame Zeit erreichte hier einen neuen Höhepunkt. Im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie präsentierten wir im März ein letztes Mal unser bis dahin volles Programm. Premiere feierte der Song „Make me feel okay“, eine Auftragskomposition für den Landesjugendchor. Bühne und Akustik der Philharmonie suchen natürlich jedes Mal ihresgleichen.

Das darauf folgende Chorwochenende war besonders arbeitsintensiv, was uns aber nicht die Freude am Singen nahm. Ganz im Gegenteil! Abends wurde noch zusammen gesungen und als wir die Heimreise antraten, wurden 4 verschiedene Bahnkanons angesungen und übereinandergelegt. (Wir hörten im Zug damit auf, die mitreisende Gruppe verkaterter Abiturienten wollte im Abteil über uns lieber ihren Rausch ausschlafen, als uns zuhören). Mit Abschluss des Wochenendes fehlte uns nur noch eine Probe bis Hannover. Und dann war es so weit: Der LJC Berlin stand zum ersten Mal bei einem deutschen Chorwettbewerb auf der Bühne. Dass wir von dieser Fahrt nach Hannover nicht nur tolle Erfahrungen, sondern auch den dritten Preis nach Hause bringen durften, freute uns natürlich umso mehr. Im Vorfeld sorgte die Ansage, dass unser Pflichtstück in der Kategorie „Pop“ ein eigenes Arrangement eines Volkslieds („Es waren zwei Königskinder“) sein sollte, zunächst für gemischte Gefühle. Ob sich die beiden Stile miteinander vereinen würden? Würden wir ein vollkommen unästhetisches Lied lernen müssen, welches einmal für den Auftritt poliert und danach emotionslos entsorgt und nie wieder gesungen werden würde (oder schlimmer, eines welches nicht schön ist und trotzdem regelmäßig gesungen werden müsste)?

Es sollte sich jedoch herausstellen, dass Bastian uns ein abwechslungsreiches Med-



ley bastelte, welches durch seinen Witz und die verschiedenen Stile nicht nur Freude beim Singen, sondern auch beim Zuhören bereitete. Insofern blieb es zwar im Repertoire, sorgte damit aber nicht für den befürchteten Unmut. Andere Lieder wichen, denn mit Abschluss des Deutschen Chorwettbewerbs neigte sich auch unsere Saison 22/23 dem Ende. „Someone you loved“ war das Chor-Eröffnungslied, welches aus den Bewerbungsvideos der Mitglieder arrangiert wurde. „Haven't met you yet“ stand sinnbildlich für unsere ersten Treffen und das erste gemeinsame Singen, denn wegen Onlineproben während Corona kannten wir uns beim Neustart des Chores noch nicht. Um einen Schlusstrich zu der Phase des Neuanfangs zu ziehen, wurden sie für die Saison 23/24 aus dem Chor-Repertoire gestrichen.

Mit der neuen Saison begann im September ein neues Kapitel für den Chor. Wir hatten den Deutschen Chorwettbewerb hinter uns gelassen und wertvolles Feedback erhalten, ohne Wettbewerb würde uns jedoch ein Ziel, eine Mission für diese Saison fehlen... dachten wir zumindest, doch dann überraschte uns Bastian auf der Kennlernfahrt mit der Ansage, dass wir diese Saison in Zusammenarbeit mit der A-Cappella-Metal-Band Van Canto proben und auftreten würden. Als einziger Landesjugendchor mit Fokus auf Pop galten wir ja bislang schon immer als ein wenig exotisch, jetzt auch noch Metal zu singen würde das Ganze nochmal

auf ein völlig neues Level bringen. Den Anfang setzten wir mit der Einführung in völlig neue Gesangstechniken und einer Probe im November, die gemeinsam mit der Band durchgeführt wurde. Was das Ganze für das nächste Jahr bedeuten wird, will ich in diesem Rückblick noch nicht verraten. Nur so viel sei versprochen: Man muss keinesfalls Metalfan sein, um sich davon begeistern zu lassen!
Julian von Eltz





EIN JUGENDMUSIKAUSSCHUSS IM CVB

Bewerben bis zum 20. Februar.

Sucht man auf der Website des Chorverbands Berlin nach Chören, dann stellt man schnell fest, wie viele Kinder- und Jugendchöre mittlerweile bei uns im Verband organisiert sind. Und das bildet nur einen Bruchteil der Sänger:innen unter 27 Jahren ab, die die Berliner Amateurchorszene mit gestalten, mit beleben und voranbringen. Das sind die vielen Singenden in Berlins Schulchören, in den Sing- und Musikschulen, im Kinderchor in der Nachbarschaft oder mit Kommiliton:innen organisiert an den freien Nachmittagen in der Universität.

Getreu unserem Motto „Chorverband Berlin. Bunt wie diese Stadt.“ ist es unser Ziel, dass sich diese Vielfalt auch in unse-

ren Gremien wiederfindet und verschiedene Altersgruppen, Vertreter:innen aller Genres und Herkünfte mit den unterschiedlichsten Ideen und Werdegängen bei uns zu Wort kommen.

Teilt eure Einfälle und Gedanken rund um das Berliner Chorwesen mit uns und bringt euch in die Planung und Umsetzung aktueller Projekte mit ein! Seid hinter den Kulissen dabei und lernt die Chorszene von einer ganz neuen Seite kennen. Bringt gemeinsam mit uns neue Chorprojekte auf den Weg, tauscht euch untereinander aus und vernetzt euch miteinander!

Wir gründen einen Jugendmusikausschuss. Und ihr könnt dabei sein!

Als Interessenvertretung ist es uns im Chorverband Berlin wichtig, den Stimmen aller Berliner Amateurchöre und -sänger:innen eine Stimme zu geben - und ihr gehört dazu!

Was bewegt euch? Was ist euch im Chor wichtig? Welche Ideen habt ihr und mit welchen Themen sollten wir uns im Verband auseinandersetzen? Gemeinsam mit euch wollen wir diskutieren, uns austauschen, eure Ideen, Vorschläge und Visionen mitnehmen und in die Chorjugend im CVB sowie die Arbeit des Chorverbands Berlin einfließen lassen.

Du bist zwischen 13 und 27 Jahren alt, singst begeistert im Chor und möchtest dich im Verband einbringen?

Dann bewirb dich bis zum 20. Februar 2024 per Mail an chorjugend@chorverband-berlin.de für eine Beteiligung im Jugendmusikausschuss! Schick uns Informationen zu dir, was dir im Chor besonders wichtig ist und warum du dich im Jugendmusikausschuss engagieren möchtest. Natürlich interessiert uns auch, in welchem Chor du singst oder bereits gesungen hast.

Der Jugendmusikausschuss steht für eine stärkere Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im Chorverband Berlin. Besetzt wird der Ausschuss, der wie der Musikausschuss im CVB als beratendes Gremium fungieren soll, mit neun Vertreter:innen zwischen 13 und 27 Jahren. Der Ausschuss wird vorerst für zwei Jahre besetzt. *Chorverband Berlin*





9. BERLINER CHORLEITER:INNENTAG

Chor grenzenlos – Geheimnisse erfolgreicher Chorarbeit

Der letzte Chorleiter:innentag fand im Juni 2022 statt, endlich durften wir uns wieder begegnen und zusammen singen. Der Tag stand ganz im Zeichen dieses Neustarts. Anderthalb Jahre später ist wieder viel mehr möglich, die Berliner Chorszene ist aktiv und gestaltet Konzerte und Projekte in allen Teilen der Stadt.

Der 09. Berliner Chorleiter:innentag steht in genau diesem Zeichen. „Chor grenzenlos“, so der Titel, der gleichermaßen auf Repertoire und Technik, auf Räume und Formate angewendet werden kann.

Der Tag wird dabei von zwei Dozent:innen mit internationalem Renommee gestaltet – Prof. Anne Kohler und Simon Halsey geben sich mit ihren Work-

shops und Proben des „Chorleiter:innenchores“ die Klinke in die Hand, mittags werden sie außerdem auf dem Podium der Veranstaltung Platz nehmen.

Beide sind in der Chorszene keine Unbekannten.

Anne Kohler war gerade erst mit dem Bundesjugendchor in Berlin zu Gast, mit dem sie beim Jubiläumskonzert des Deutschen Musikrates auftrat und einen Tag später das Abschlusskonzert des Programms „Bach im Spiegel“ in der Sophienkirche bestritt. Frau Kohler ist Professorin für Chorleitung an der Hochschule für Musik Detmold. Dort leitet sie den Kammerchor der Hochschule sowie das Vokalensemble „Pop-Up“ und betreut eine Hauptfachklasse von Chordirigent:innen. Seit 2020 ist sie künstlerische Leiterin des Bundesjugendchores im Deutschen Musikrat.

Es ist keine Lüge, zu sagen, Simon Halsey habe die Berliner Chorszene maßgeblich mitgeprägt. Er war von 2001 bis 2015 Chefdirigent des Rundfunkchores Berlin und ist seitdem dessen Ehrendirigent. Unter seiner Leitung erreichte der Chor das Ansehen als eins der international besten professionellen Vokalensembles. Halsey initiierte darüber hinaus innovative Projekte an unkonventionellen Orten sowie interdisziplinäre Formate.

Neben den Workshops der beiden Chorleitenden, die sich mit den Grenzen zwischen Chorgenres, mit Repertoire, mit dem Chor und mit dem Publikum als Zielgruppen auseinandersetzen werden, sollen auch Austausch und Netzwerk nicht zu kurz kommen.

Auf die Teilnehmenden warten deshalb ausreichend Pausen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich gleichzeitig zu stärken, bevor es zum nächsten Programmpunkt weitergeht.

Der Tag schließt mit einem Konzert von Berliner Chören: auf der Bühne des Händelsaales stehen der Jugendpopchor be:one, der Hugo-Distler-Chor, der Aufbauchor des Berliner Mädchenchores und Água na Boca. Tickets für das Konzert können separat erworben werden. Der Chorverband Berlin e.V. ist anerkannter Träger der Erwachsenenbildung des Landes Berlin. Eine entsprechende Bescheinigung über die Teilnahme am Chorleiter:innentag kann ausgestellt werden.

Alle Informationen zum Erwerb von Tickets finden Sie auf unserer Website: <https://www.chorverband-berlin.de/chorleiterinnentag>

Chorverband Berlin

09:00 Uhr

Eröffnung

09:15 -
10:45 Uhr

Chorleiter:innenchor
mit Prof. Anne Kohler

11:15 -
12:45 Uhr

„Meine Sänger:innen motivieren und inspirieren; mein wachsendes Publikum begeistern“
mit Simon Halsey

13:00 -
13:45 Uhr

Podiumsdiskussion

14:45 -
16:15 Uhr

„Grenzen überschreiten“ Chorklang, Stilistik und Probentechnik im Grenzgebiet zwischen Klassik und populärer Chormusik mit Prof. Anne Kohler

16:45 -
18:15 Uhr

Chorleiter:innenchor
mit Simon Halsey

19:00 Uhr

Konzert mit Berliner Chören





Komische
OPER
BERLIN

MESSIAH

Chor Community Projekt der Komischen Oper Berlin

Der Chorverband Berlin freut sich, mit der Komischen Oper Berlin einen besonderen Kooperationspartner für ein Projekt im Jahr 2024 zu haben. Die Komische Oper Berlin inszeniert im Herbst Händels *Messiah*. Die Aufführung findet in einem Hangar des ehemaligen Tempelhofer Flughafens statt. Im vergangenen Jahr eroberte sich die Komische Oper erstmals diesen Spielort mit einer fulminanten Produktion des Werkes *Das Floß der Medusa* von Hans Werner Henze. Das weitläufige Gelände des ehemaligen Flughafens bietet eine Vielzahl an Spielorten, sodass auch wir vom Chorverband unser #dabei Festival in den beiden vergangenen Jahren dort veranstaltet haben.

2024 steht Händels *Messiah* auf dem Spielplan der Komischen Oper. Das Oratorium von Georg Friedrich Händel beruht auf den Texten der Bibel und geht auf eine musikalische Reise von Geburt, über Tod bis zur Wiederauferstehung des Propheten. Bereits bei seiner Uraufführung 1742 begeisterte das Werk sein, damals irisches, Publikum und das Stück „Hallelujah“ ist nicht nur Fans der klassischen Musik ein Begriff und vor allem in der Welt der Chöre ein gern gesungenes Lied.

Die Komische Oper Berlin will mit ihrer Inszenierung an die Aufführungstraditionen von Händels Oratorien anknüpfen, die bereits im 18. und 19. Jahrhundert unter anderem in London als gigantische Großprojekte mit bis zu 3.000 Beteiligten aufgeführt wurden. Um diese Masse an Darstellern zu vereinen, hat sich die Komische Oper an den Chorverband Berlin gewandt. Gesucht wurden Chöre, Teilchöre und auch Einzelpersonen, die Teil dieser gigantischen Inszenierung werden wollten. Dabei wurde sich ganz bewusst an Amateurchöre gerichtet, um diesen eine nahezu einmalige Möglichkeit zu bieten. Die Noten

stellt die Komische Oper den Chören zur Verfügung. Außerdem werden natürlich alle Beteiligten im Programmheft und auf der Webseite genannt. Zusätzlich bietet die Komische Oper den Amateurchören eine Organisationspauschale, mit der beispielsweise zusätzliche Proben mit dem eigenen Chorleitenden realisiert werden können. Die Sängerinnen und Sänger sollen Freude am Singen und Lust auf die Bühne mitbringen. Außerdem wird ein hohes Maß an Verbindlichkeit und Engagement gefordert, denn nur so kann ein solches Großprojekt erfolgreich stattfinden. In insgesamt 18 Proben, die im August und September 2024 stattfinden werden, wird aus den Sängerinnen und Sängern ein gemeinsamer Projektchor, zusammen mit dem Chor der Komischen Oper.

Die Chöre singen ausgewählte Passagen aus dem Oratorium, die sie selbstständig mit ihren Chorleitenden einstudieren. Diese Passagen sind vorab anhand ihres Schwierigkeitsgrades ausgewählt worden, sodass die Einübung für einen engagierten Laienchor machbar ist. Während der 18 Gemeinschaftsproben wird dann musikalisch, aber vor allem auch szenisch, geprobt. George Petrou, David Cavellius und Damiano Michieletto sind für die Inszenierung zuständig. Das Projekt ist wohl eine einzigartige Chance für Amateurchöre an einer solchen Inszenierung teilzunehmen.

Wessen Interesse jetzt geweckt ist, kann sich die Aufführungstermine bereits im Kalender eintragen. Premiere feiert die Inszenierung voraussichtlich am 21. September 2024. Danach folgen Vorstellungen am 22., 24., 25., 27., 28. und 29. September, sowie vom 2. bis 6. Oktober 2024. Bei insgesamt zwölf Vorstellungen kann das Können der Chöre und des Ensembles der Komischen Oper bewundert werden.

Chorverband Berlin

Das Jahr 2023 war ein besonderes Jahr im Sinne von Konzerten und Konzertreihen des Chorverbandes Berlin. Zusammen mit unseren neuen Kooperationspartnern dem Bildungs- und Kulturzentrum „Peter Edel“ (BKZ) und der Clinker Lounge haben wir zwei Konzertformate neu entwickelt und auf die Bühne gebracht: Die Reihe „EdelTöne – ganz schön unklassisch“ und die „ChorLounge: klassisch anders“ haben eine neue Seite im Veranstaltungskalender aufgeschlagen. In diesem Jahr werden wir die Kooperation mit dem BKZ weiterführen und vertiefen. Freuen Sie sich auf weitere Ausgaben der Chor Open Stage (03.05. & 14.12.) und besondere Konzerte mit populärer Chormusik (12.10. & 16.11.) auf der traditionsreichen Bühne in Weisensee.

Traditionell beginnen wir das Jahr mit der Sonntagskonzertreihe im Kammermusiksaal der Philharmonie. Einmal

monatlich sind wir dort im ersten Halbjahr mit einem stets nur ein einziges Mal aufgeführten Konzert zu Gast – für Chöre und Zuschauer:innen ein ganz besonderes Erlebnis. Los geht es ab dem 21. Januar um 15:30 Uhr. Alle weiteren Informationen und Tickets gibt es auf unserer Webseite.

Weiterbildungen im Bereich der Chorleitung (9. Berliner Chorleiter:innentag (13.01.) und Grundlagen der Chorleitung (20./21.01.)) sind ebenso im Kalender, wie auch Fundraising im Chor (27.01.) und Singen nach Noten (Termin wird noch bekannt gegeben).

Es wird ebenfalls ein spannendes Jahr mit den großen Veranstaltungen Fête de la Musique und dem #dabei Festival. Verstehen sie dies als Herzliche Einladung, uns bei den Veranstaltungen zu besuchen.

Alle Informationen finden Sie selbstverständlich auch auf unserer Homepage und in den sozialen Netzwerken.

Chorverband Berlin

Ausblick auf unsere
VERANSTALTUNGEN 2024



SINGEN FÜR DEN FRIEDEN

Selten war die Gesellschaft so zerrissen wie in den vergangenen Monaten. Durch den Terrorangriff der Hamas auf Israel ist eine unvorstellbare Eskalation der Gewalt im Nahen Osten entfacht, aber auch der Antisemitismus in Deutschland und weltweit ist neu aufgeflammt. Gleichzeitig gehen der Krieg und die Kämpfe in der Ukraine mit unveränderter Brutalität weiter. In diesen Zeiten ist es umso entscheidender Gemeinsamkeiten zu entdecken und zu erleben. So erkennen wir im Chor immer wieder, dass - bei aller Unterschiedlichkeit - verschiedene Stimmen einen großartigen Klang erzeugen können und das gemeinsame Singen über alle kulturellen Grenzen hinweg für ein friedliches Miteinander sorgt. Der Deutsche Musikrat ruft gemeinsam mit dem

Bundesmusikverband Chor & Orchester, dem Deutschen Chorverband und der Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“ dazu auf, mit Musik ein Zeichen des Zusammenhalts und des Friedens zu setzen. Die Initiative „3. Oktober - Deutschland singt und klingt“ stellt für die Aktion ein Paket von sechs Hoffnungs- und Friedensliedern, in verschiedenen Sprachen, zur Verfügung, die man auf <https://3oktober.org/friedenslieder/> downloaden kann. Neben den Noten gibt es auch Audiodateien zum Einüben und Playbacks. Jeder Chor und Musikverein, aber auch jede Amateurmusikgruppe oder Kirchengemeinde kann mit dem gemeinsamen Singen dieser Lieder initiativ werden und ein klingendes Licht der Hoffnung vor Ort entzünden.

Chorverband Berlin





PREISTRÄGER:INNEN GESUCHT

Geschwister-Mendelssohn-Medaille 2024

Die Geschwister-Mendelssohn-Medaille des Chorverbands Berlin wird 2024 zum 13. Male verliehen und ist dem Gedenken an Felix Mendelssohn Bartholdy und seiner Schwester Fanny Hensel, geb. Mendelssohn gewidmet. Wieder werden herausragende Verdienste um das Berliner Amateurchorleben gewürdigt. Eine Fachjury ermittelt aus den eingegangenen Vorschlägen die Preisträger:innen. Die Medaille kann sowohl an Einzelpersonen (Chorleiter:innen, Sänger:innen, Vorstände, Ermöglicher:innen, Komponist:innen, Förder:innen etc.) als auch an Chöre vergeben werden. Vorschläge aus allen musikalischen Sparten sind erwünscht.

Auf der Website des Chorverbands Berlin finden Sie den Link zum Vorschlagsformular. Wir bitten darum, dieses Formular zu nutzen und keine formlosen Ideen einzureichen. Bitte lassen Sie uns das Formular per Mail an jill.koenig@chorverband-berlin.de zukommen. Einsendeschluss ist Sonntag, der 18. Februar 2024. Die Juryergebnisse werden spätestens im April 2024 veröffentlicht. Die Verleihung der Medaillen findet am 16. Juni 2024 im Rahmen der Sonntagskonzertreihe des Chorverbands Berlin in der Berliner Philharmonie statt.

Inhaltlicher Fokus in diesem Jahr: Peripherie

Der Chorverband Berlin wird in diesem Jahr Menschen auszeichnen, die Leuchtturmprojekte in der "Peripherie" (örtlich, strukturell, kulturell) durchführen oder fördern. Das können z.B. gezielte kulturelle Projekte, künstlerische Interventionen oder partizipative Maßnahmen sein, die die Ressourcen und Potenziale eines Sozialraumes aktivieren. Die Chorarbeit sollte kulturelle Teilhabe und Vielfalt stärken.

Unter "Peripherie" verstehen wir die Randbereiche oder weniger zentralen Regionen eines sozialen Raums, die strukturell benachteiligt sind. Die sozialraumorientierte kulturelle Arbeit strebt danach, nicht nur das Zentrum, sondern auch die Randgebiete eines sozialen Raums in den Fokus zu nehmen und durch kulturelle Aktivitäten zu bereichern und zu stärken.

Chorverband Berlin





WEITERBILDUNG IM VERBAND

Lebenslanges oder lebensbegleitendes Lernen umfasst „alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen, bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt“. Stetiges Lernen ist aus mehreren Perspektiven von großer Bedeutung. Zum einen steigert es die Chancen für beruflichen Erfolg. Zum anderen fördert es die geistige Gesundheit und bietet Vorteile für das Alter. Auch aus diesen Gründen bieten wir im kommenden Jahr wieder einen großen Blumenstrauss an Weiterbildungen an. Nachfolgend einige ausgewählte Formate für 2024 benannt.

Für den Nachwuchs (14-27 jährige) werden wir die **D-Ausbildung** nach erfolgreichem Start in 2023 fortführen. Wir freuen uns dabei auch in 2024 die Landesmusikakademie Berlin im FEZ als Kooperationspartner dabei zu haben. Bekannte Fort- und Weiterbildungsformate werden wir wieder anbieten.

Grundlagen der Chorleitung richtet sich dabei an Anfänger:innen oder Assistierende Chorleiter:innen sowie Musikstudierende und interessierte Schüler:innen. Der Fokus liegt dabei auf dem Üben von Schlagbildern und Probenmethodik anhand ausgesuchter Liedbeispiele. Die Fortbildung dauert zwei Tage.

Singen nach Noten

Ziel der zweitägigen Fortbildung ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Lesen einfacher Rhythmen sowie Melodien, und dem Handwerkszeug, um sich weitere Tonarten zu erschließen. Die Erfahrung mit Notenlesen ist da-

bei keine Voraussetzung einer Teilnahme, um sich mit der Kursleitung auf die Reise zu den wichtigsten Strukturen der Musik zu machen.

Fundraising im Chor Das 1x1 der Antragstellung – Von der Idee zum Projekt

Im Mittelpunkt des praxisorientierten Tagesseminars steht die Erarbeitung erster Antragsbausteine der Teilnehmenden anhand eigener Beispiele. Dazu stellen die Dozenten:innen ausführlich die aktuelle Fördermittelp Praxis von Stiftungen als Kooperationspartner für Chorprojekte vor. Die Teilnehmenden üben den Umgang mit dem Antragsvokabular und entwickeln erste förderfähige Projektziele. Gemeinsam wird in Suchmaschinen recherchiert: Zu welchem Programm passt welches Projekt? Ergänzend geben die Dozenten:innen einen umfangreichen Überblick über Fundraising als mögliche Aufgabe zur Finanzierung von Chor-Vorhaben und empfehlen ausgewählte aktuelle Fundraisinginstrumente.

Grundlagen der Vereinsführung

In diesem Seminar für Vorstände, Kassenwart:innen und Schatzmeister:innen werden Fragen des Vereinsrechts, des Finanzrechts, der Gemeinnützigkeit, der Versicherungen, der GEMA und des Datenschutzes unter besonderer Berücksichtigung der Chorarbeit behandelt.

Kassenführung im Verein

Dieses Seminar vermittelt praxisorientiert spezielles Wissen zu den Sachgebieten Finanzrecht, Gemeinnützigkeit und Jahresabschluss insbesondere für gemeinnützige Vereine. Am praktischen Beispiel wird das Erlernte vertieft. Wir freuen uns auf Sie, weitere Formate sind in Planung.

Chorverband Berlin





Wir, die Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle des CVB, wünschen Ihnen ein wunderbares musikalisches und vor allem friedliches Jahr 2024.

Sie haben im Kreise der Familie sicherlich ein erholsames Weihnachtsfest erleben können, wurden beschenkt und haben geschenkt, wurden verwöhnt oder haben sich selbst am Herd belohnt beim Kochen und Backen und sind jetzt vielleicht auch ein paar Kilo reicher - besonders an den Lieblingsstellen. Das bedeutet, Sie haben die besten Voraussetzungen, um nun mit vollem Elan und voller Freude in das Jahr 2024 gehen zu können.

Wir beginnen gleich im Januar mit dem Chorleiter:innentag am 13.01. mit einer Veranstaltung auf höchstem Niveau, denn dafür konnten wir Prof. Anne Kohler und Simon Halsey als Dozent:innen gewinnen. Ein Abendkonzert mit Berliner Chören wird diesen Tag unter dem Motto „Chor Grenzenlos – Geheimnisse erfolgreicher Chorarbeit“ beschließen. Weiter geht es mit den Seminaren „Grundlagen der Chorleitung“ und dem „1x1 der Antragstellung für Chorprojekte“ im Tagesseminar „Fundraising für Chöre – Von der Idee zum Projekt“. Gleichzeitig starten wir mit unserer erfolgreichen Sonntagskonzertreihe mit dem Titel „Mitten im Leben“ generationsübergreifend ins neue Jahr. Leicht außer Atem von den vielen tollen Veranstaltungen erreichen wir schon die Winterferien, wo die Familien mit ihren Kindern im Urlaub außerhalb oder auch in Berlin viel Spaß im Schnee, beim Schlittern oder beim Schneeballwerfen haben werden. Wenn Sie reisen wollen, wäre die Züricher Acapellanight am 03.02.2024 ebenfalls eine Alternative. In Berlin können alle Schüler:innen gemeinsam mit ihren Eltern die Ferien beim 2. Sonntagskonzert mit drei Chören unter dem Titel „Wurzeln“ im Kammermusiksaal der Philharmonie am 11.02.2024 ausklingen lassen, um

sich dann am darauf folgenden Montag wieder dem Lernen in der Schule widmen zu dürfen.

Inzwischen sind Sie sicherlich mit und in Ihren Chören schon voller Kreativität im neuen Jahr angekommen und entwickeln Ihre wunderbaren Projektideen, schreiben das Konzept und stellen den Antrag auf Projektförderung für 2025. Den genauen Antragstermin Anfang März werden wir im Januar veröffentlichen.

Das Besondere an 2024 ist, dass es wieder ein Schaltjahr ist. Sollten Sie am 29.02.2024 zufällig unterwegs sein und in Westerstede in Niedersachsen vorbeikommen, machen Sie gerne Rast und gehen an diesem nur alle vier Jahre geltendem Datum um 11:00 Uhr zur Probe des Chores „Laudate“ unter der Leitung von Kantarin Karin Gastell. Der Seniorenchor lädt hier zu Tee und Keksen vor Probenbeginn ein, die fröhliche Singgemeinschaft feiert die Freude am Singen und freut sich ausdrücklich auf Sänger:innen. Diese besondere Einladung wollten wir Ihnen nicht vorenthalten.

Chormusik gibt es natürlich überall, ob in Westerstede oder in Leipzig beim Bach – We are Family – Chor 2024 oder in Linz beim Brucknerfest anlässlich des 200. Geburtstages von Anton Bruckner am 04.09. und vor allem natürlich auch bei uns in Berlin.

In 2024 erwarten Sie noch viele und vielfältige Konzerte und Veranstaltungen wie die Sonntagskonzertreihe, die Verleihung der Geschwister Mendelsohn Medaille im Kammermusiksaal der Philharmonie, die Fête de la Musique, das #dabei Festival, die Chor Open Stage, verschiedene Kooperationen, wie zum Beispiel mit dem Humboldt Forum, der Komischen Oper und der Musikakademie. Lassen Sie sich überraschen, schauen auf unsere Website, singen im Chor, gehen Sie in Konzerte und singen bei Konzerten, bleiben Sie gesund und vor allem: Freuen Sie sich auf das Jahr 2024.

Chorverband Berlin



AUSBLICKE AUF 2024

RÄTSEL & GEWINNSPIEL

1. Wo probt der Chor Con Forza?
2. Was fand am 10. November 2023 statt?
3. Führt im Spätsommer 2024 Händels „Messias“ gemeinsam mit Berliner Chören auf (Name der Institution)
4. Wie heißt eine Dozentin beim 9. Berliner Chorleiter:innentag (Nachname)
5. Wie viele Mitglieder haben die Harminions?
6. Feierten im Jahr 2023 ihr zehnjähriges Bestehen
7. Was wurde am 01. Januar 2024 gefeiert?
8. Die Franziskus Voices durften für einen Probenbesuch zum ...
9. Ein Mann, der traditionell mit rotem Mantel, Mütze und weißem Bart dargestellt wird.
10. Mit welcher Metal A cappella Band kooperiert der LJC Berlin in der aktuellen Saison?
11. In welcher Sprache singen die Mitglieder des Coro EntreVoces meistens?



Lösung: Jagten Groß und Klein mit viel Freude an Silvester in die Luft ...

Die Gewinner werden aus den Einsendungen gezogen.

Senden Sie die Antwort bis zum 14. März 2024 an presse@chorverband-berlin.de mit dem Betreff „Gewinnspiel“.

Viel Glück!

1. PREIS:

1x 2 Tickets für das Sonntagskonzert „Was zu sagen? Was zu singen!“ am 28. April 2024

2. PREIS:

1x2 Tickets für die Frühlingsausgabe der Chor Open Stage am 03. Mai

3. PREIS:

Habakuk Traber: „Stimmen der Großstadt“ - Buch

Yo sé que tengo el corazón mirando al sur – Ich weiß, dass mein Herz gen Süden schaut

Diese Liedzeile von Eladia Blázquez könnte unseren Chor in einem Satz beschreiben. Eine gemeinsame Sprache und eine gemeinsame Leidenschaft für Rhythmen und Melodien aus der ibero-amerikanischen Welt verbindet uns: Cumbia, Bullerengue, Tango, Son, Bolero, Vals peruano... und unsere Herzen gehen auf!

Der Coro EntreVoces bedeutet Gemeinschaft, Austausch und Inspiration. Er ist ein Raum, in dem wir einmal pro Woche in unserer Muttersprache oder Herzessprache Spanisch sprechen, unsere Alltagsorgen vergessen und uns auf musikalische Reise an vertraute und neue Orte begeben können.

Ursprünglich aus dem lateinamerikanischen Frauenchor Xochicuicatl hervorgegangen, ist der Coro EntreVoces heute ein gemischter Chor aus 30 Menschen aller Altersgruppen und verschiedenster kultureller Hintergründe. Die Proben finden auf Spanisch und Deutsch statt, daneben sprechen wir aber auch Italienisch, Französisch, Englisch, Portugiesisch...

Unser Name steht symbolisch für diese Vielsprachigkeit und Vielstimmigkeit. „Entre voces“ bedeutet „zwischen Stimmen“. Hier kommen viele verschiedene Stimmen zusammen und zwischen ihnen entsteht etwas Neues, entsteht gemeinsame Musik. Einige unserer Mitglieder haben vorher nie gesungen und durch den Chor ihre eigene Stimme erst kennengelernt und „gefunden“. Sie verzaubern heute mit wunderschönen Soli das Publikum.

Warum singen wir im Coro EntreVoces? Die Beweggründe, in unserem Chor mitzumachen, sind vielfältig. Für viele ist es der Wunsch, auf Spanisch zu singen, Teil einer interkulturellen Gruppe zu sein, neue Menschen kennenzulernen oder ihre Musikalität zu entwickeln. Für die langjährigen Chormitglieder ist die Chorgemeinschaft ein Teil ihres Lebens und eine zweite Familie in Berlin geworden. Undenkbar wäre unsere musikalische Reise ohne Catalina Restrepo, die den Chor seit 2014 mit Begeisterung, Geduld und musikalischer Vision leitet. Sie ist professionelle Musikerin und Pädagogin, und hat jüngst die Musikschule tu-Canto in Neukölln gegründet. Catalina vermittelt uns die Freude und Energie von Prende la vela, einer kolumbiani-

schen Cumbia, ebenso wie die Sehnsucht und Nostalgie von Corazón al sur, einem argentinischen Tango. Durch ihren lebendigen Probenstil können wir uns musikalisch weiterentwickeln und jedes Semester mindestens ein Konzert geben. Die intensive Probenarbeit gipfelt halbjährlich in unserem gemeinsamen Probenwochenende.

Aktuell bereiten wir uns auf einen ganz besonderen Höhepunkt vor: Im Rahmen der Sonntagskonzertreihe des Chorverbandes Berlin werden wir am 16. Juni 2024 gemeinsam mit dem Coro Contrapunto in der Berliner Philharmonie singen. Das Programm „Sonidos interseccionales / Intersektionale Klänge“ ist motiviert von der Idee, die künstlerischen Leistungen von weiblichen Komponistinnen aus Lateinamerika zu würdigen, die in der Musikwelt nach wie vor unterrepräsentiert sind. Dabei werden wir bereits existierende Stücke, aber auch speziell für diesen Anlass komponierte Stücke gegenwärtiger Künstlerinnen präsentieren.



CORO ENTREVOCES

Nicht nur kulturell und musikalisch, sondern auch sprachlich ist das Singen im Coro EntreVoces eine

Bereicherung für jede:n. Hast auch du Lust auf iberoamerikanische Musik, interkulturelle Begegnungen und eine warmherzige Chorgemeinschaft? Dann melde dich bei uns! Spanischkenntnisse, falls noch nicht vorhanden, kommen beim Singen hinzu. Wir proben immer mittwochs von 19.15 bis 21.15 Uhr im Nachbarschaftszentrum Kiez & Kurt, Es-marchstr. 18, 10407 Berlin-Prenzlauer Berg.

Kontakt: María Serrano

E-Mail: coro@entrevoces.de

Webseite: <https://www.entrevoces.de/>



Terminvorschau

9. BERLINER CHORLEITER:INNENTAG

13. Januar 2024

Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium Berlin

GRUNDLAGEN DER CHORLEITUNG

20.+21. Januar 2024

Landesmusikakademie Berlin

SONNTAGSKONZERT 1

Mitten im Leben

21. Januar 2024

Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin

FUNDRAISING IM CHOR

1x1 der Antragstellung

27. Januar 2024

Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel

SONNTAGSKONZERT 2

Wurzeln

11. Februar 2024

Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin

SONNTAGSKONZERT 3

Vierseitig

10. März 2024

Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin

